

Bürger verhindern erneut Windparkprojekt

VON STEFAN STRAKA

Gaubitsch.

Trotz Eignung laut Zonierungsplan lehnt die Bevölkerung neue Projekte ab. Nun gaben 17 Stimmen Unterschied den Ausschlag.

Vier Quadratkilometer Eignungszone für sieben oder acht Rotoren. Der neue Zonierungsplan für die Energiegewinnung stellte der Gemeinde Gaubitsch im Bezirk Mistelbach ein gutes Zeugnis aus. Dementsprechend große Pläne hatte die kleine

Gemeinde mit einem Windpark vor der Haustüre. Doch es kam anders. Mit einer hauchdünnen Mehrheit von 51,3 Prozent der Stimmen lehnte die Bevölkerung das Projekt ab. Wie eng die Abstimmung ausging, zeigte sich bei der Auszählung: 17 Stimmen gaben den Ausschlag.

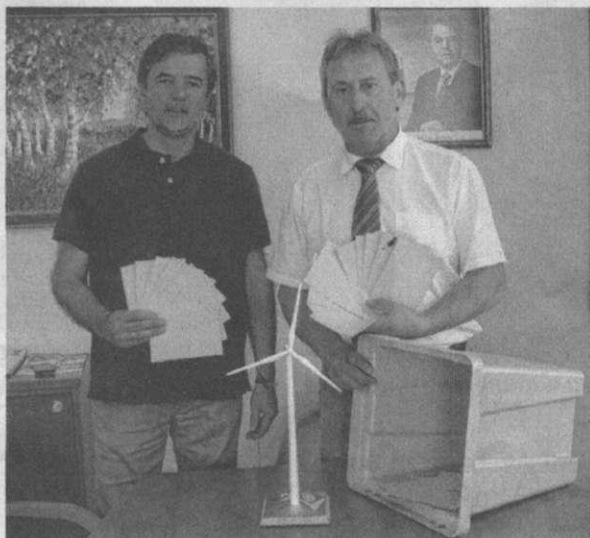
„Mit diesem Ergebnis hat nicht wirklich jemand gerechnet“, sagt ÖVP-Bürgermeister Alois Mareiner. Einerseits hat es im Vorfeld des Urnenganges kaum marktschreierische Gegner gegeben und zum anderen ist Projektant Georg Hartmann von der Windkraft Simonsfeld selbst in der Gemeinde zu Hause und hat die Bewohner informiert und über das Vor-

haben im Detail informiert. Mit sieben oder acht „Windmühlen“ sollte der Windpark auch im wahrsten Sinn des Wortes überschaubar bleiben. Vor allem für die Bewohner. „Vom Ort aus werden die Windräder sehr wenig wahrgenommen. Wir hatten das auch ausführlich mit Fotomontagen präsentiert“, sagt Projektbetreiber Georg Hartmann. So ganz erklären kann er sich den Ausgang der Abstimmung gar nicht. Einzig in der Katastralgemeinde Herrnbaumgarten hätte man damit gerechnet; dass die emotionale Stimmung durch einige Gegner kippt. „Ich sehe es als vertane Chance“, meint Hartmann.

Kein Bauchfleck

Für den Ortschef ist das aktuelle Windparkprojekt gesessen. „Wir betrachten das nicht als Niederlage. Wir mussten sogar die Bevölkerung befragen“, sagt der Ortschef. Jetzt blickt alles in die Nachbargemeinde Gnadendorf. Dort ist ein Windpark-Projekt schon relativ weit gediehen. Und im Spätsommer fallen bei einer mündlichen Umweltverträglichkeitsverhandlung über den Windpark im nahen Unterstinkenbrunn die Würfel.

Lange Gesichter im Gemeindevorstand: Projektmanager Hartmann (li.), Ortschef Mareiner nach der Auszählung



STEFAN STRAKA